



## Impuls No. 23 (22. Juli 2018)

### Jakobs Kampf (Gen 32, 23-33)

von Pfr. Bernhard Hesse

Liebe Schwestern und Brüder,  
Dieser 23. Impuls handelt vom Kampf Jakobs an der Jabbok-Furt.

#### **Gen 32, 23-33: Jakobs Kampf am Jabbok**

*23In derselben Nacht stand er auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde sowie seine elf Kinder und durchschritt die Furt des Jabbok. 24Er nahm sie und ließ sie den Fluss überqueren. Dann schaffte er alles hinüber, was ihm sonst noch gehörte. 25Als er allein zurückgeblieben war, rang mit ihm ein Mann, bis die Morgenröte aufstieg. 26Als der Mann sah, dass er ihn nicht besiegen konnte, berührte er sein Hüftgelenk. Jakobs Hüftgelenk renkte sich aus, als er mit ihm rang. 27Er sagte: Lass mich los; denn die Morgenröte ist ufgestiegen. Er entgegnete: Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest. 28Er fragte ihn: Wie ist dein Name? Jakob, antwortete er. 29Er sagte: Nicht mehr Jakob wird man dich nennen, sondern Israel - Gottesstreiter - ; denn mit Gott und Menschen hast du gestritten und gesiegt. 30Nun fragte Jakob: Nenne mir doch deinen Namen! Er entgegnete: Was fragst du mich nach meinem Namen? Dann segnete er ihn dort. 31Jakob gab dem Ort den Namen Peniël - Gottes Angesicht - und sagte: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch mit dem Leben davongekommen. 32Die Sonne schien bereits auf ihn, als er durch Penuël zog; er hinkte an seiner Hüfte. 33Darum essen die Israeliten den Muskelstrang über dem Hüftgelenk nicht bis auf den heutigen Tag; denn er hat Jakobs Hüftgelenk, den Hüftmuskel berührt.*

#### **Jakobs Rückkehr**

Wir kommen zu einem der vielleicht merkwürdigsten Kapitel des Buches Genesis. Es wird uns erzählt, dass Jakob auf der Reise ist, auf dem Weg wieder zurück in seine Herkunftsheimat, nachdem er 20 Jahre in der Heimat seiner Vorväter, in Nordmesopotamien, in Haran bei seinem Onkel Laban um seine Frauen geworben hat und seine Familie gegründet hat. Jetzt kehrt er zurück, auch um sich mit seinem Bruder Esau zu versöhnen. Bei dieser Rückkehr kommt er an eine Grenze, an die Furt des Jabbok. Der Jabbok ist ein Seitenfluss des Jordan, der die Grenze des syrischen Gebietes vom unmittelbarerem gelobten Land, verheißenen Land bezeichnet. Und er ist gleichzeitig auf dem Rückweg in die Verheißung hinein.

Gott hat ja seinen Vorvätern Abraham und Isaak das Land Kanaan verheißen und nun nachdem er seine Familie gegründet und geordnet hat, kehrt er wieder zurück um am Ort der Verheißung die Geschichte Gottes mit ihm und mit seiner Familie fortsetzen zu können. Wir können sogar relativ genau diese Route nachzeichnen. Er muss von Haran ausgehend wohl über Damaskus zuerst in das Ostjordanland und dann über Rabbat-Ammon, das heutige Amman, wird er an das Tote Meer gekommen sein und Richtung Beerscheba weiter gegangen sein, wo sein Bruder lebt.

## **Ein merkwürdiger Kampf**

Am Übergang dieses Flusses Jabbok, an der Furt, kommt es zu einem merkwürdigen Kampf. Jakob ringt mit einem Mann, den er zunächst nicht erkennt, der sich nicht zu erkennen gibt. Dieser Kampf dauert die ganze Nacht und am Morgen kommt es zu einem Gespräch. Jakob fragt diesen Mann nach seinem Namen und umgekehrt fragt dieser ihn nach dem Namen und gibt ihm gleichzeitig einen neuen Namen.

*Du sollst nicht mehr Jakob heißen sondern Israel wird man dich nennen. (Gen 32,29)*

Dieser neue Name, dieser Namenswechsel, bezeichnet das eigentliche Geheimnis, das uns in dieser Geschichte geschildert wird. In diesem Kampf wird dargestellt wie sich ein Umbruch vollzieht.

Aus diesem Betrüger Jakob - allein schon der Name Jakob hat im Hebräischen zu tun mit Betrug - wird nun ein Gotteskämpfer oder einer der verstanden hat, dass Gott stark ist, dass Gott siegt - das ist die eigentliche Namensbedeutung von „Israel“.

Einer der zunächst auf seine eigene Schlauheit und Raffiniertheit und sogar auf Betrug gebaut hat, der auf betrügerische Weise den Erstgeburtssegen sich erschwindelt hat und der im Umgang mit seinem Onkel Laban immer wieder zu Tricks und Täuschungen eben verfallen ist, er lernt in diesem Kampf sich nicht mehr auf sich selbst und seine Tricks zu verlassen, sondern sich von Gott überwinden zu lassen. Er erkennt, dass es Gott ist, mit dem er ringt, mit dem er letztlich um die Treue ringt.

## **Gott siegen lassen**

Und das ist in der Kirchengeschichte immer als Bild verstanden worden für den Kampf, den wir als Gläubige mit Gott selbst ausringen, nämlich dass wir in unserem geistlichen Leben wegkommen müssen von unserem Selber-Tun-Wollen und uns überwinden. Das ist eben der Inhalt dieses Kampfes, uns überwinden, immer mehr uns von Gott besiegen zu lassen, von Gott lenken lassen, ihm vertrauen und unsere Pläne zurückstellen.

Der Weg der Verheißung kann nur fortgesetzt werden, wenn der, dem die Verheißung gehört, sich in die Hände Gottes gibt und sich von ihm lenken lässt. Das wird bildlich in diesem Kampf zum Ausdruck gebracht:

Jakob ringt mehr mit sich selbst: Eben dass er verzichtet künftig selber alles lenken zu wollen, er lässt sich von Gott überwältigen. Er lässt sich von Gott von nun an ganz in die Hand nehmen und sein Leben von ihm weiterlenken.

Das ist auch etwas Entscheidendes für unsere Aufgabe in der Begleitung von anderen Menschen in der Evangelisation: Die meisten Menschen, wir selbst zuerst, sind zu lange und zu sehr in der Versuchung alles selber steuern zu wollen und gehen dadurch in die Irre. Weil wir Menschen zu wenig verstehen, was eigentlich wirklich für uns gut ist. Wenn wir uns selber steuern, lenken wir unser Leben nach unserem Geschmack, nach unseren Vorstellungen, nach unseren Wünschen und die sind eben sehr, sehr beschränkt und häufig auch von Fehlentscheidungen und falschen Vorstellungen durchsetzt.

## **Sein Leben in Gottes Hände legen**

Je besser wir unser Leben wirklich in die Hände Gottes geben, desto besser kann Gott unser Leben zur Fruchtbarkeit lenken. Und das ist ein wichtiges Element, mit dem wir anderen Menschen helfen sollen.

Ich gebe dem anderen den Rat: Habe den Mut dein Leben mehr in die Hände Gottes zu legen. Kämpfe darum, auf dich selber und deine Vorstellungen zu verzichten und mehr Gott zu vertrauen, im Wissen, dass der, dem du dich anvertraust, dich radikal liebt und mit dir einen Plan der Verheißung hat.

Genauso wie mit Jakob hat Gott mit jedem von uns einen ungeheuer weisen und langfristigen Plan seiner Liebe, den er aber nur ausüben kann, wenn wir in Freiheit uns von ihm an die Hand nehmen lassen.

Und das wünsche ich Euch jetzt auch im Blick auf diese Bibelstelle, dass wir in diesem Ringen mit Gott immer besser verstehen, dass er wirklich es gut mit mir meint und ich ohne Bedenken mich mehr in seine Hände geben kann.

### ***Wort des Lebens***

Ich möchte euch deswegen als Wort des Lebens einen Satz aus dieser Bibelstelle heraus nehmen, den Jakob als Zusammenfassung seines Kampfes ausspricht:

***„Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen.“ (Gen 32,31)***

Er gibt dem Ort, an dem dieser Kampf, dieses Ringen stattgefunden hat, den hebräischen Namen „Penuel“, das man „Angesicht Gottes“ übersetzen kann.

Er hat verstanden, dass Gott mit seinem Angesicht sich ihm liebend zugewandt hat und dass er immer vor diesem Angesicht steht, dass er keine Angst mehr haben muss, sich Gott ganz zu überlassen.

Daher dieses Wort:

***„Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen.“ (Gen 32,31)***

### ***Fragen***

1. Welche inneren Kämpfe mit Gott habe ich schon ausgefochten?
2. Was ist der eigentliche Inhalt des geistlichen Kampfes?

***„Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen.“***

***(Gen 32,31)***